

OSTERLAGER 2006 in Faulensee

Karfreitag, 14. April 2006

Für Karfreitag, den 14. April war der Wetterbericht gut bis sehr gut. Und tatsächlich, auf der Fahrt Richtung Bern klarte es immer mehr auf. Um 09.00 trafen wir, d.h. Röfe, Brigi, Ursi und Hans die Tourenleiterin Maja mit ihrem Küde im Autobahn-Restaurant Deitingen, von wo es dann, nach Kaffee und Gipfeli, Richtung Faulensee weiterging, resp. fuhr.

Im Hotel Seeblick angekommen, konnten wir bereits die Zimmer beziehen und uns zur ersten Wanderung bereit machen - jedoch nicht ohne den ersten Apéro (an der Sonne) zu geniessen, ganz nach dem Motto „das sind wir uns so gewohnt im Osterlager“.

Danach ging's los, am Ufer des Thunersee's entlang Richtung Spiez, auf einem wunderschönen, abwechslungsreichen Weg. Nach kurzer Zeit erreichten wir die Bucht von Spiez und danach, etwas bergan, das Schloss, von wo wir einen herrlichen Ausblick in die Berge und den See hatten. Nach einem kurzen Aufstieg durch den Rebberg erreichten wir - mit Zwischenhalt für ein Picknick - die Bergspitze des Spiezberges.



Von nun an wanderten wir durch eine abwechslungsreiche Gegend mit viel Wald und stets mit Blick auf den See Richtung Gwatt. Aber immer wieder blieben wir stehen und genossen den überwältigenden „Rückwärts-Blick“ in die Berner Alpen (mit türkisblauem Himmel, ohni eis Wülchli).

Bevor wir das Ziel erreichten, mussten wir noch der Kanderdurchstich „bewältigen“, eine recht imposante Schlucht.

(Irgendjemand wollte irgendwann den Zug bei Überqueren dieser Schlucht fotografieren - „Mann“ hat gewartet und „Mann“ ist zu früh weitergelaufen - schade, „Mann“ hat nun dieses Föteli leider nicht).

Bald waren wir, nach „Hügeli ufe und Hügeli abe“ in Gwatt, von wo uns der Bus nach Spiez zurückbrachte. Wir liessen natürlich die Gelegenheit nicht aus, uns am schönen Hafen von Spiez einen Drink zu genehmigen. Da jedoch kein Schiff mehr fuhr, ging's von Spiez nach Faulensee per pedes zurück.

Was abends geschah, verschweigt des Sängers Höflichkeit; nur soviel sei verraten: der weisse Spiezer „Riesling x Sylvaner“ ist eine Klasse für sich. Leider gibt es ihn nicht zu kaufen, dafür konnten wir ihn zum Glück auch an den folgenden Abenden zum Apéro geniessen.

Ursi und Hans

Ostersonntag, 15.04.2006

Nach der schönen gemütlichen Wanderung vom Freitag geht's heute nur bergauf. Am Morgen früh noch bei trockenem Wetter fahren wir mit den PW's nach Hünibach. Unterwegs in Thun steigen Ursi und Hans – wir treffen Sie wieder in Goldiwil - auf das Postauto um.

Jetzt geht's los, doch ohalätz kaum waren wir ausserhalb Hünibach und auf dem Weg zur Cholerenschlucht, wurden wir von der Tafel „ Schlucht gesperrt „ aufgehalten.

Und jetzt was nun, sollen wir oder sollen wir nicht. Ein etwas seltsam gekleideter Jogger – der ebenfalls unterwegs war – sagte uns, dass wir den Weg durch die Schlucht ruhig machen können! Kaum waren wir 10 Min. unterwegs kamen die ersten Hindernisse wie umgefallene Bäume – einmal ging's unten und dann wieder oben durch – abgerutschter Wanderweg usw. auf uns zu. Dank unserer klettererfahrenen Tourenleiterin hatten wir keine Probleme und konnten sogar die schöne Landschaft bestaunen.

Wandervögel

und

Osterhase



Nach ca. 1 1/5 Std. erreichten wir Goldiwil, wo wir noch einen Abstecher zur grössten Linde – oder so – machten. Für das Mittagessen trafen wir uns wieder mit Ursi und Hans im Rest. Blüemlisalp, natürlich zum Apero mit Spiezer-Riesling. Bei einem feinen, günstigen Zmittag - nur Fr. 14.50 für Salatbuffet à discretion und Rindsgeschnetzeltes mit Teigwaren - genossen wir das sein. Am Nachmittag trennten wir uns wieder, Ursi und Hans erkundeten die Umgebung von Goldiwil und wir wanderten bei leichtem Regen weiter über Heiligenschwendi und etwas steil hinunter zurück nach Hünibach. Danke Maya es war eine schöne Wanderung, leider blieb uns an diesem Tag die Aussicht auf die Berneralpen verwehrt.

Nach dem Nachtessen im Hotelrestaurant wurden die Schoggihasen im Schellenjassen vergeben. Als Jassanfänger musste ich mich leider mit den kleinsten Hasen begnügen, aber der nächste Abend kommt bestimmt! Als die Hasen ausgingen wurde nun um den Schlube „geschellenjasst“



Am Hans und Rolf sin Jassgwünn-Has !!!

Rolf

Ostersonntag, 16.April.2006

Heute durften wir ein bisschen länger schlafen. Nach einem feinen Zmorgen fuhr uns das Schiff um 10.30 von Faulensee nach Merligen. Von da an ging es wieder zu Fuss auf dem Pilgerweg - über umgefallene Bäume und schöne Holzbrücken - dem Thunersee entlang zu den Beatus-Höhlen.



Nach dem kurzen Aufstieg durch den Park mit dem riesigen Wasserfall erkundeten wir mit unserem unterhaltsamen Führer – er erzählte uns die Geschichte der Höhle in deutscher und englischer Sprache - das Innere des gewaltigen Niederhorn-Massivs. Treppchen für Treppchen bestaunten wir die Stalaktiten, die kleinen Seen und die hohen Kamine. Nach ca. einer Stunde tauchten wir aus dem innern des Berges auf und genossen ein kleines Mittagessen bevor wir den Abstieg zur Schiffstation unter die Füsse nahmen. Während wir auf das Schiff warteten, genehmigte sich Maya noch ein kleines Nickerchen. Mit einer gemütlichen Fahrt geht es wieder nach Hause. Ursi zaubert doch tatsächlich noch ein Honigschnäppsle aus ihrem Rucksack.

Frisch geduscht und ausgeruht fahren wir mit dem Auto zur Meielisalp oberhalb Leissigen, wo wir bei beeindruckender Aussicht auf den Niesen und den Thunersee nach dem feinen Apéro – natürlü Spiezer „Riesling x Sylvaner“, ein hervorragendes Nachtessen geniessen – Küde gäll scho wieder Spargle.

Im Hotel zurück, wollten wir uns noch einen Schlube genehmigen aber ohalätz, das Restaurant hatte schon zu. Frau Wirtin aber hatte verbarmen mit und gab uns noch etwas zu trinken. Jetzt wollte Rolf noch eine Revanche im Schällejass. Hat nicht ganz geklappt mit dem gewinnen. Wieder geht ein schöner Ostertag zu Ende, danke Maya.

Brigitte

Ostermontag, 17. April 2006

Die Berneroberländerin blinzelt über den See ins Zimmer. Das lockt jeden BCÜler aus den Federn und auch unser Geburtstagskind Brigitte ist schon munter und beschäftigt mit Gratulationen entgegennehmen und Päckli enthüllen.

Bei dem schönen Wetter, da will noch keiner nach Hause fahren und an Brigittes Geburtstag könnten wir noch einen schönen Ausflug unternehmen. Aber wohin. Kein Problem. An Auswahl fehlt's in dieser Gegend nicht. Wir entscheiden uns für den Wohnort von Herr von Däniken. Nein das ist nicht der Mysteripark, das ist Beatenberg.

Nun aber ruckizucki Hotelrechnung bezahlen, Gepäck ins Auto und bald kommen wir im langezogenen Dorf oberhalb der Beatushöhlen und des Thunersee an. Kurz mal am Paralellweg die Beine vertreten, dann aber ab zur Gondelbahn bis zur Mittelstation des Niederhorns. Die Terrasse im Bergrest. ist offen und im Moment denkt keiner mehr ans Wandern. Vor der grandiosen Kulisse der Berneralpen offeriert uns Brigitte den Geburiapero. Mit Weisswein stossen wir auf unser Geburtstagskind an und bedanken uns für die spendierte Runde.



Für die einen geht's zu Fuss hinunter zurück ins Dorf. Auf dem Waldweg liegt noch Schnee. Die Wiesen werden langsam grün und rundum blühts, man spührt, hier ist der Frühling angekommen. Hans und Ursi gondelten mit der Bahn hinunter und machten sich noch auf den von Dänikenweg. Nun wissen Sie bestens Bescheid über seinen Lebenslauf und werden uns sicher mal davon erzählen.

Leider geht jede Ostern mal zu Ende und alle sind ohne Stau, dafür mit Kaffee- und Kuchenhalt zu Hause bestens angekommen.

Maya

Maya, danke vielmal für die das schöne Osterlager. Ursi + Hans, Brigitte + Rolf
Mehr Fotos seht ihr auf unserer Homepage www.bergclub-unitas.ch